

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Benjamin Schultze, Nikolaus Dal und Johann Heinrich Kistemacher].

**Schultze, Benjamin
Dal, Nikolaus
Kistemacher, Johann Heinrich
Madras, 08.03.1719-02.08.1719**

28. - 31. März 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188072

MARTIVS

Der Bay Salzwasser mit Vollen angefüllt wurde, laßte
man die dicke Bayers Thierseide von außen zimmern, und
auf eine andere starke Locke statt der feineren Eyere von
innen verlegte, damit, wenn Wasser den Abtritt einströme,
die Cayte doch in selbe wäre.

Den 28ten setzten wir einen Thurm, und spannten nur
ein Dreyeck, wir waren in der Gegend der Alcoriffen In-
seln, die sogenannten West- und Ost- In. Wir konnten uns nicht
mehr an einen ordentlichen Hafen, sondern saßen
in der Capitains Gomme, und saßen auf dem Boden, die
Hölzer um mit der einen Hand, daß an den angestrichen-
ten Thümen, denn ob vollen die Zellen und Thürhölzer zu
solcher Zeit mit einem Feuer, auf denen die Einfässer-
ter, die sich über setzten, oft zu brennen, und verbrannten ab.
In solchen Umständen mußte man sich sehr wohl lassen in
seinem Gemüthe, daß man nicht mit laßte, wenn man an,
denn ein eitelob Gelaßter, küßte.

Den 29ten. Nachdem wir die Alcoriffen Inseln zur
rechten hand liegen lassen: so segelten wir Süd- und
West, und waren Cabo S. Vincent, und der Thurm
von Gibraltar gegen über. Der Wind war Nord: ost u.
stürmte sehr. Es stürben uns viel Fische weg, die das
Messer nicht so tragen konnten. Solange dieser Thurm diese
Wegs vorwärts, so stand uns am Nwindel Brand.
Der Thurm wurde kniethe auf, so von der Gewalt des Win.

Den 30ten setzten wir guten Wind, mit dem wir recht
gegen die Bay segelten.

Den 31ten setzten wir einen neuen Thurm von Osten, mit
welchem wir uns nach Süd: segeln konnten.